

Bundesministerium für Gesundheit  
Referat 315  
Frau Bettina Redert  
Referatsleitung  
11055 Berlin

per E-Mail: [315@bmg.bund.de](mailto:315@bmg.bund.de)

15.07.2021

## **Konsultationsverfahren zur Vorbereitung eines Referentenentwurfs über die Berufe in der Physiotherapie**

### **Antworten des Verbundes für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen (VAST) auf den Fragenkatalog**

VAST und damit die in VAST zusammengeschlossenen Schul- und Lehrerverbände der Diätassistenten (BALD), Ergotherapie (VDES), Logopädie (BDSL), Physiotherapie (VLL) und Podologie (VLLP) bedankt sich für die Gelegenheit zur Beteiligung an Überlegungen zur Reform und Modernisierung der Berufe in der Physiotherapie.

### **VAST schließt sich ohne Einschränkung den Antworten und Positionen der im SHV organisierten Physiotherapier Verbände einschließlich seines Mitgliedes VLL an.**

Wie schon in unseren gemeinsam mit dem Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG) im November 2018 vorgelegten Strategiepapier „Notwendigkeit und Umsetzung einer vollständig hochschulischen Ausbildung in den Therapieberufen (Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie)“<sup>1</sup> befürwortet und begründet VAST die Notwendigkeit eines Umbaus der Ausbildungen hin zu einer vollständig hochschulischen Ausbildung.

In diesem Papier wird zudem ein Vorschlag entwickelt, wie unter Beteiligung der Lehrenden der Berufsfachschulen der Umbau in den nächsten 10-15 Jahren gelingen kann.

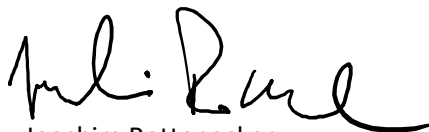
VAST teilt daher die Sorge auf einen Fachkräfteengpass durch die Veränderung der Ausbildungsstruktur nicht. Ganz im Gegenteil: Unsere ehemals stark nachgefragten Berufe haben durch veraltete Ausbildungsstrukturen (siehe Europa), Schulgelder und über Jahre sinkender Vergütung an Attraktivität verloren. Hochschulische Ausbildung kombiniert mit mehr beruflicher

Autonomie und neuen, zusätzlichen Karrierewege wird Attraktivität und Nachfrage zusätzlich stärken. Dies belegen auch die Bewerberzahlen der bestehenden Bachelorstudiengänge im Vergleich zu den Ausbildungsgängen an Berufsfachschulen.

Parallele Ausbildungswege zum Berufsabschluss wie sie eine Teilakademisierung zur Folge hätte, lehnt VAST ab. Es führt jetzt schon zu Irritationen bei den Bewerbern und wird zudem mittelfristig zu einer Zersplitterung der Berufsgruppe führen. VAST ist der festen Überzeugung, dass im Interesse der Patienten ein Therapieprozess nicht zu teilen ist.

Über die (beginnende) Forschung der Therapieberufe in Deutschland durch Masterstudiengänge in Therapiewissenschaften, aber besonders über internationale Forschung ist das Wissen im Bereich der Diagnostik und in den sozialen, internen und externen Evidenzen erheblich angewachsen. Hochschulen haben Zugang zu diesem Wissen, können und wollen es vermitteln und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung der Berufe und zur Stärkung der beruflichen Autonomie.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Rottenecker

Geschäftsführer VDES  
Sprecher VAST

[www.vast-therapieberufe.de](http://www.vast-therapieberufe.de)

[www.vdes.de](http://www.vdes.de)

Mail:

[info@vast-therapieberufe.de](mailto:info@vast-therapieberufe.de)

[info@vdes.de](mailto:info@vdes.de)



[1VAST - Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberuf - Berufsverbände unterstützen das Strategiepapier von HVG und VAST zur Notwendigkeit und Umsetzung einer vollständigen hochschulischen Ausbildung in der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie \(vast-therapieberufe.de\)](http://www.vast-therapieberufe.de)